

er endlich jeden Versuch aufgeben, einen Eingang zu finden. Betäubt kehrte er zur Burg zurück, von nun ab Tag und Nacht dahin bringend in vorwurfsvollen Folterqualen eines mit Blut besleckten Gewissens und des getäuschten Wahnes, sich allein mehr und mehr bereichern zu können. In dumpfem Hinbrüten verlebte er seine Tage, mehr und mehr unnachteten sich seine Sinne, bis er nach wenig Jahren verstandlos seinen Geist aufgab.

Das war das Ende eines Menschen, welchen unersättliche Habsucht bei all' seinem Reichthum zum Verbrecher machte.

Die Sage von der Tidianshöhle geht von Mund zu Mund bis heutigen Tages in jener Gegend, denn noch jetzt ist die Oeffnung derselben sichtbar, doch erklärt man auch deren Entstehung natürlicher, daß vor alten Zeiten an dieser Stelle von sogenannten Schatzgräbern nach Gold gesucht worden sei, und es dürfte der Ursprung der Sage sein, daß der Felsen Golderz enthalte.

Die Dorfbere.

O wunderschön ist Gottes Erde,
 Und werth, darauf vergnügt zu sein!
 Drum will ich, bis ich Nische werde,
 Mich dieser schönen Erde freu'n.

So verklang in einer Dorfstube zu Zunder der letzte Vers aus dem Liede: „Wer wollte sich mit Grillen plagen 2c. 2c.